

«Koffer schleppen» soll kein Argument mehr sein

- Saas-Fee will seinen Gästen Bahn und Bus schmackhaft machen -

Saas - Fee. - Saas-Fee will die Feriengäste dazu animieren, für die An- und Abreise die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen. Ein verbesserter Gepäckservice, ein erweitertes Mobilitätsangebot vor Ort und eine gezielte Vermarktung von Inklusiv-Angeboten in den Niederlanden sind die zentralen Elemente von «Saas-Fee Mobility». Im Februar/März 2000 wird das Pilotprojekt in den Regionen Basel, Bern und Luzern erprobt (WB vom 12. Oktober 1999).

Die alpinen Tourismusstationen verfolgen den stark zunehmenden Autoverkehr mit wachsender Besorgnis. Die scheinbar grenzlose Mobilität schadet nämlich nicht nur der Umwelt, sondern immer mehr auch dem Tourismus selbst. Wo Feriengäste Ruhe und Erholung suchen, treffen sie auf verstopfte und lärmige Strassen. Staus, Lärm und Gestank belasten auch die dem Ferienort vorgelagerten Ortschaften. Die Bewohner des Matter- und des Saastals können ein Lied davon singen. So zwängen sich an Spitzentagen bis zu 25'000 Fahrzeuge durch das Dorf Stalden.

Zu umständlich...

Mitverantwortlich für die zeitweise unzumutbaren Verhältnisse ist auch der autofreie Ferienort Saas-Fee. Schliesslich benutzen nicht einmal 20 Prozent der Feer Feriengäste für die An- und Abreise die öffentlichen Verkehrsmittel. Dieses Verhältnis hat sich seit 1980 trotz eines verbesserten Fahrplanangebots kaum verändert.

«Ich fahre mit dem Auto, weil ich die Koffer, Skis, Snowboards und Schlitten nicht schleppen mag», ist das in allen Umfragen meistgenannte Argument. Auch mit der eingeschränkten Mobilität in der Ferienregion wird häufig argumentiert.

Die (auto)mobilisierten Feriengäste nehmen dabei in Kauf, dass bereits bei der An- und Abreise 90 Prozent ihres gesamten Energiebudgets während der Ferien aufgebraucht werden.

Gepäcktransport zum Nulltarif

Die genannten Argumente will Saas-Fee nun entkräften. Zusammen mit den Partnern SBB, Postauto, Post, Hotelplan Niederlande und Europcar wurde das zukunftsweisende Pilotprojekt «Saas-Fee Mobility» aufgelegt. Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln ins Gletscherdorf in die Ferien reist, profitiert von einem kostenlosen Gepäcktransport. Die Variante «Comfort» in dem modularen Dienstleistungspaket ist jedoch nur für den Gast, nicht aber für die Gemeinde Saas-Fee gratis.

Wenn all jene Gäste die neue Dienstleistung beanspruchten, die bereits bisher mit Bahn und Bus nach Saas-Fee reisten, müsste die Gemeinde den SBB für den Gepäcktransport vom Ausgangs- bis zum Zielbahnhof jährlich rund 150'000 Franken abliefern, wie Gemeindepräsident, Claude Bumann an der gestrigen Medienorientierung erklärte.

VIP-Variante zum Vorzugspreis

Wer seine Ferien bereits zu Hause antreten und mit dem Gepäck bis zu seiner Ankunft im Hotel oder Chalet überhaupt nichts zu tun haben möchte, wählt das VIP-Modul: Ein Anruf genügt, und das Feriengepäck wird an der Haustüre abgeholt. Frei Haus werden neben den

Skisäcken und den Gepäckscheinen sogar die Bahnbillette und die voradressierten Etiketten geliefert. Nach spätestens 24 Stunden ist das Feriengepäck am Bestimmungsort. Gemäss Claude Bumann konnte dafür ein Vorzugspreis ausgehandelt werden. Bis zu fünf Gepäckstücke werden für 30 Franken zu Hause abgeholt und zum Bahnhof gebracht. Der Rücktransport des Gepäcks vom Bahnhof nach Hause kostet 20 Franken. Für jeweils vier weitere Gepäckstücke wird ein Zuschlag von fünf Franken erhoben.

In Saas-Fee selbst ist das Bringen und Holen des Gepäcks - mit wenigen Ausnahmen - durch die Hotels oder die Chalet- und Wohnungsvermieter bereits heute gewährleistet.

Mobilität vor Ort

Mit dem Liberty-Modul tritt Saas-Fee auch dem zweiten Argument gegen die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, der eingeschränkten Mobilität vor Ort, entgegen. Zunächst werden im Gletscherdorf zwei Mietfahrzeuge, ein VW Golf und VW Passat, stationiert. Der Golf beispielsweise kostet 69 Franken pro Tag oder 173 Franken fürs ganze Wochenende, jeweils mit uneingeschränkten Fahrkilometern. Der Passat ist etwas teurer. Das Angebot nennt sich zwar Car-Sharing, ist aber im Prinzip nichts anderes als Autovermietung zu günstigen Konditionen.

Testlauf ab 1. Februar 2000

Vom 1. Februar bis 19. März 2000 wird «Saas-Fee Mobility» zunächst einmal in den Regionen Basel, Bern und Luzern getestet. Angeboten wird das gesamte Dienstleistungspaket, vom kostenlosen Gepäcktransport bis zur Autovermietung. Ab Herbst nächsten Jahres soll das Angebot dann flächendeckend auf die ganze Schweiz ausgeweitet werden.

Interesse an dem Projekt bekunden inzwischen auch die Niederlande. Speziell für die Holländer will man deshalb Inklusiv-Angebote mit Bahnreise, Gepäcktransport, Unterkunft sowie seasonspezifischen Elementen wie Wander- oder Skipässen zusammenstellen.

«Saas-Fee Mobility» wird übrigens von verschiedenen Seiten gefördert. Das gestern in Saas-Fee formell gegründete Netzwerk europäischer Tourismus mit sanfter Mobilität (NETS) steht ebenso hinter dem Pilotprojekt wie das Gemeindeforum Allianz in den Alpen. Inhaltliche und finanzielle Unterstützung gibts ausserdem von der Schweizerischen Gesellschaft für Umweltschutz (SGU), dem Kanton Wallis, dem Bundesamt für Wald und Landschaft (Buwal) und von Energie 2000.

Quelle:

Walliser Bote vom 13. November 1999 - «Koffer schleppen» soll kein Argument mehr sein

